

Wilhelm Füßl

Von München in die Welt: Das Werkbuch des Bronzegießers Ferdinand von Miller

„Renaissancegestalt“, bayerischer „Benvenuto Cellini“ – das sind nur zwei von vielen Attributen, mit denen der königliche Erzgießer Ferdinand von Miller d.Ä. (1813-1887) etikettiert wurde. Dabei stammte er ursprünglich aus einer bescheidenen Gastwirtsfamilie im heutigen Fürstenfeldbruck bei München.

Miller gelang es, die Technik des Bronzegusses, die in Deutschland vernachlässigt worden war, neu zu beleben und mit seinen Monumentalgüssen künstlerische Akzente zu setzen. Das Werkbuch der Erzgießerei, das für den Beitrag / Aufsatz als Grundlage dient, verzeichnet mehrere Hundert Güsse aller Art. Aus ihm wird deutlich, dass die Münchner Gießerei internationales Ansehen genoss. In Nord- und Südamerika, quer durch Europa und sogar in Australien sind Millersche Güsse zu finden.

Für den Erfolg der Münchner Erzgießerei gibt es eine Reihe von Faktoren:

1. Kenntnis der Gusstechniken in Frankreich und Italien
2. Weiterentwicklung des Monumentalgusses durch eigene Innovationen
3. Besondere unternehmerische Qualitäten Millers:
 - Professionalisierung der alten Erzgießerei seines Vorgängers Johann Baptist Stiglmaier
 - Einführung einer ausgeklügelten Organisation und Logistik in seinem Unternehmen (verbesserte Buchhaltung, Parallelgüsse, Transportlogistik)
 - Risikofreudigkeit
 - Öffentliche Inszenierung seiner Gießversuche und der Güsse („public relation“)
4. Gezielte Zusammenarbeit mit führenden Künstlern in In- und Ausland bei der Anfertigung der jeweiligen Modelle -> hohe Qualitätsstandards
5. Weitgehende Kongruenz zwischen der Kunstpolitik des bayerischen Königs Ludwigs I. und Ferdinand von Millers künstlerisch-technischen Ansprüchen
6. Gelungene Verbindung von Handwerk, Kunst und Technik
7. Bedeutung der Monumentalgüsse als Repräsentationsformen für die verschiedenen Auftraggeber
8. Güsse und ihre Bedeutung im öffentlichen Raum

Dank seines herausragenden Rufs als weltweit führender Erzgießer wurde Ferdinand von Miller auch zu einem führenden Protagonisten konservativer Politik in München, Bayern und im Reich. Gleichzeitig begründete er mit seinen zahlreichen Kindern und Enkeln einen in München einflussreichen Familienverband, der über mehrere Generationen Politik, Wissenschaft, Kunst, Kunstgewerbe und Technik beeinflusste (u. a. seine Söhne Wilhelm, Oskar, Fritz und Ferdinand d.J. von Miller; sein Enkel Walther von Miller).

Zum Autor

Dr. Wilhelm Füssel

geb. 1955, Historiker

Leiter des Archivs des Deutschen Museums

Promotion über Friedrich Julius Stahl als Typ des politischen Professors im 19. Jahrhundert. Anschließend verschiedene berufliche Tätigkeiten in Archiven und Bibliotheken im In- und Ausland. Seit 1991 am Deutschen Museum.

Forschungsschwerpunkte:

Biografie und Technikgeschichte, Geschichte technischer Museen.

Veröffentlichungen (Auswahl):

- „Biographie und Technikgeschichte“ (gemeinsam mit Stefan Ittner), 1998
- Geschichte des Deutschen Museums. Akteure Artefakte, Ausstellungen (herausgegeben mit Helmuth Trischler), 2003.
- Oskar von Miller 1855-1934. Eine Biographie“, 2005.